

Wie der von den USA unterstützte Maidan-Putsch und Russiagate zum Krieg in der Ukraine führten

Das Transkript gibt möglicherweise aufgrund der Tonqualität oder anderer Faktoren den ursprünglichen Inhalt nicht wortgenau wieder.

Aaron Maté (AM): Willkommen bei Pushback, ich bin Aaron Maté. Zu Gast ist Simona Mangiante Papadopoulos, Anwältin und ehemalige EU-Rechtsberaterin, die leitende Interviewerin des neuen Dokumentarfilms „Ukraine The Everlasting Present“, dem dritten Teil der Trilogie, die mit dem von Oliver Stone produzierten Film „Ukraine on Fire“ begann. Hier ein Ausschnitt aus dem Trailer „Ukraine The Everlasting Present“.

Sprecher 1 im Trailer: Wie weit wird die heutige Ukraine von den Vereinigten Staaten kontrolliert?

Sprecher im Trailer: Völlig, denke ich.

Sprecher 3 im Trailer: Ich habe den Eindruck, dass der Westen nicht in der Lage ist, eine einzige Aufgabe zu Ende zu bringen.

Sprecher 4 im Trailer: Sie und ich haben eines der größten Dramen des 20. Jahrhunderts miterlebt.

Sprecher 5 im Trailer: Ich hätte nie gedacht, dass so etwas passieren könnte. Es ist beängstigend.

Sprecher 6 im Trailer: Was gibt es hier zu feiern?

Sprecher 7 im Trailer: An alle Ukrainer, herzlichen Glückwunsch.

AM: Simona, vielen Dank, dass Sie hier sind.

Simona M. Papadopoulos (SMP): Danke, dass ich hier sein darf.

AM: Erzählen Sie von dem Dokumentarfilm, an dem Sie mitgewirkt haben. Sie waren in der Ukraine und haben wichtige politische Persönlichkeiten interviewt. Was möchten Sie mit dem gerade erschienenen Film bewirken?

SMP: Wir versuchen, die Geschichte der Ukraine seit der Unabhängigkeitserklärung von der Sowjetunion zu verstehen und eine Gesamtbewertung der Auswirkungen dieser Unabhängigkeit vorzunehmen. Handelte es sich wirklich um Unabhängigkeit oder um eine geopolitisch-strategische Position, in der der Westen dem Osten mit Satellitenstaaten begegnete, um den russischen Einfluss nach Westen hin abzuschwächen. Das war die Schlüsselfrage, der wir im Laufe dieses Dokumentarfilms nachgegangen sind, der den Zuschauer durch die kritischen und entscheidenden Ereignisse mitnimmt, die leider zu einem Krieg mit Russland geführt haben. Natürlich konnte ich letzten Sommer nicht ahnen, dass der Ausgang so tragisch werden würde. Aber ich möchte den Menschen auf jeden Fall helfen, die Entstehung dieses Krieges nachzuvollziehen.

Es geht nicht um Parteinahme für Russland oder die Ukraine, es geht um Verständnis. Leider ist mir in den Medien, vor allem in den Leitmedien, die Tendenz aufgefallen, die Situation zu vereinfachen, ein Feindbild aufzubauen und die Dynamik hinter den heutigen Ereignissen völlig außer Acht zu lassen. Die Ukraine ist ein sehr interessantes Land und war das wohlhabendste Gebiet der ehemaligen Sowjetunion. Sie ist immer noch von blutigen Revolutionen gezeichnet, an denen auch westliche Akteure beteiligt waren und sind. Das sind Tatsachen, die es wert sind, beleuchtet zu werden, um die gegenwärtige Situation besser zu verstehen. Ich kann einige dieser Ereignisse erwähnen, wobei ich versuche, eine von politischen Aspekten und westlichen sowie östlichen Interventionen geprägte Geschichte so weit wie möglich zu vereinfachen.

Ich möchte an dieser Stelle noch einmal auf die Zensur zu sprechen kommen, die wir im Moment erleben. Wir wissen, dass sowohl „Ukraine on Fire“ als auch „Revealing Ukraine“, beides Meisterwerke in dieser Trilogie unter der Leitung von Oliver Stone, von Amazon verboten wurden. Wir wissen also, dass die Big-Tech-Medien versuchen, alle außerhalb des Kernbereichs positionierten Medien zu verbergen. In Wirklichkeit geht es um die Aufforderung an alle, eine realistische Perspektive einzunehmen, und nicht eine Seite einzunehmen, es geht nicht um eine Fußballmannschaft. Wir reden alle über Russland gegen die Ukraine. Ich denke, wir stimmen alle darin überein, dass das in den Medien vermittelte Bild tragisch ist, aber es geht um ein Verständnis und nicht darum, jeden, der versucht, es zu verstehen, als Propagandisten oder schlimmer noch als russischen Propagandisten abzustempeln.

AM: Ja, und „Ukraine on Fire“ erfüllt diese Aufgabe sehr gut. Mein einziger Kritikpunkt ist, dass die Korruption von Janukowitsch, dem gestürzten Präsidenten, etwas heruntergespielt

wird. Abgesehen davon gab es 2014 einen Putsch, der eine entscheidende Rolle für den aktuellen Krieg gespielt hat, in dem die USA versucht haben, die Ukraine als Spielball ihrer geopolitischen Ambitionen zu benutzen, um Russland zu schwächen, anstatt anzuerkennen, dass die Ukraine ein sehr gespaltenes Land ist, dass manche Menschen Russland ablehnen und Teil des von den USA geführten Orbits sein wollen, dass es aber viele Menschen in der Ukraine gibt, die das nicht so sehen. In dieser Situation muss Neutralität gewahrt werden und es darf nicht versucht werden, das Land auf eine Seite zu drängen. Die Weigerung, der Ukraine Neutralität zuzugestehen, ist meines Erachtens eine Erklärung dafür, warum das Land jetzt diese Katastrophe durchmacht. Ich frage mich, was Sie über die Spaltung der Ukraine und die Stimmen der Ukrainer denken, die im Westen kein Gehör finden, weil sie nicht mit dem von den USA geführten Narrativ übereinstimmen, dass alle in der Ukraine Russland ablehnen und eine US-Kolonie sein wollen.

SMP: Auf jeden Fall, danke für diese sehr interessante Frage. Sie erwähnten die erste blutige Revolution, die als Orangene Revolution bekannt ist, bei der es zum Sturz des prorussischen Präsidenten Janukowitsch zugunsten von Präsident Juschtschenko kam, der bekanntlich ein prowestlicher Präsident ist und mit den politischen Führern im Westen sehr sympathisiert. Es gibt Bilder, auf denen Juschtschenko mit Hillary Clinton, Bill Clinton und vielen anderen führenden Politikern zu sehen ist. Ich möchte damit genau auf das eingehen, was Sie ansprachen, nämlich die Einmischung des Westens in der Ukraine zur Auslösung dieser Revolutionen, die offiziell als Volksbewegung in Richtung eines prorussischen Staatschefs dargestellt werden.

Aber in Wirklichkeit gab es eine massive Einmischung westlicher Akteure, einschließlich der CIA, für die es Zeugen und Beweise gibt. Meiner Meinung nach fanden diese Absprachen später im Jahr 2014 in der Maidan-Ära statt, als eine weitere blutige Revolution offiziell von den Aufständischen ausgelöst wurde, um die Verhandlungen zwischen der Europäischen Union und der Ukraine zu stoppen. Glauben wir nun wirklich, dass ein solches Blutvergießen, solche gewalttätigen Proteste auf den Straßen durch die Verhandlungen zwischen der EU und ihrem Staatsoberhaupt ausgelöst werden können? Das ist natürlich etwas sehr Unwahrscheinliches.

Wir hatten die Gelegenheit, mit Präsident Juschtschenko über die Identitätsprobleme in der Ukraine zu sprechen, von dem wir wissen, dass er ein Nationalist und ein Unterstützer der Volksbewegung ist, und unter dessen Präsidentschaft wir die Stärkung von Swoboda erleben. Ich hatte die Gelegenheit, Präsident Juschtschenko eine sehr interessante Frage zu stellen, nämlich warum er Roman Schuchewytsch zum Nationalhelden ernannt hat. Wir wissen, dass Roman Schuchewytsch im Zweiten Weltkrieg mit den deutschen Nazis zusammengearbeitet hat. Eine sehr interessante Diskussion. Ich sprach über fünf Stunden lang mit Juschtschenko, und er erklärte mir, wie dieses von den ukrainischen Nazis unterstützte nationalistische Gefühl, die Idee der Ukraine als unabhängiges Land, als verbindendes Element zur Konfrontation mit Russland beiträgt. Wir wissen jedoch, dass die kulturellen Wurzeln, die

diese beiden Realitäten teilen, tiefer liegen und dass es viele Menschen gibt, die sich Russland zugehörig fühlen. Die Krim, zum Beispiel. Wir wissen, dass sie demokratisch war – [und] wenn wir über Demokratie sprechen, wissen wir, dass die Menschen [von der Krim] den Willen äußern, Russland anzugehören. Sie fühlen sich russisch.

Überall in der Ukraine, auch in anderen Gebieten als im Osten, [sind] die Menschen eher dafür bekannt, dass sie prorussisch sind [und] ein Gefühl der Zugehörigkeit zu Russland haben. Sie sprechen derzeit Russisch. Wir erzwingen in einigen Gebieten dieses Identitätsgefühl, das sich vor allem in dieser Volksbewegung im ukrainischen Nationalsozialismus niederschlägt. Deshalb denke ich manchmal, dass die Leute in den Leitmedien missverstehen, was Entnazifizierung wirklich bedeutet. Wir müssen uns die Ursprünge dieser Volksbewegungen, die Ursprünge von Swoboda ansehen, um zu verstehen, dass diejenigen, die die Nazis in der Ukraine unterstützt haben, genau diejenigen waren, die vom Westen unterstützt wurden, die prowestlichen Führer wie Juschtschenko.

AM: Die von Ihnen erwähnte Partei Swoboda, eine rechtsextreme Partei in der Ukraine, war maßgeblich an dem Putsch auf dem Maidan 2014 beteiligt. Sie wurde unter einem anderen Namen gegründet, eigentlich ein Name, der an die Naziartei erinnert, aber dann in Swoboda umbenannt. Sie erwähnen auch das Massaker auf dem Maidan, gerade als ein Kompromiss unter Führung der Europäischen Union zur Beendigung der Maidan-Proteste und zum Verbleib Janukowitschs an der Macht ausgehandelt wurde, der jedoch seine Autorität einschränkte und schnelle Neuwahlen vorsah. Janukowitsch stimmte dieser Vereinbarung zur Machtteilung mit der Opposition zu. Die Opposition kehrt zum Maidan zurück. Sie tauschen sich mit den rechtsextremen Führern des militanten Lagers aus, die erklären, dass er auf jeden Fall gehen muss. Und kurz darauf beginnt das Massaker, bei dem Scharfschützen Menschen auf dem Maidan töten.

Es wurde Janukowitschs Kräften zugeschrieben, aber es gibt Untersuchungen, insbesondere von einem ukrainischen Wissenschaftler an der Universität Ottawa namens Ivan Katchanowski, die meiner Meinung nach eindeutig zeigen, dass das Scharfschützenfeuer tatsächlich von der Pro-Maidan-Seite ausging. Es existiert sogar eine geleakte Aufzeichnung zwischen hochrangigen europäischen Beamten, in der sie dies diskutieren. Der Verdacht liegt nahe, dass dies von den Maidan-Putschisten verübt wurde, nicht von Janukowitschs Kräften. Aus diesem Grund hat es vermutlich auch acht Jahre später keine Untersuchung, keine ernsthafte Untersuchung innerhalb der Ukraine und keine Anklagen gegeben. Ich habe also den Eindruck, dass es sich hier nicht um einen Vorfall handelte, der genau das auslösen sollte, was geschah, nämlich dass sich Janukowitschs Streitkräfte nach der Vereinbarung über die Machtteilung als Teil dieser Vereinbarung zurückzogen und die extreme Rechte dies ausnutzte, mit Gewalt drohte und Janukowitsch zur Flucht zwang.

Daraufhin wurde eine neue Regierung eingesetzt, die zufällig von einem Mann namens Jazenjuk angeführt wurde, von dem wir wissen, dass er von Victoria Nuland in dem geleakten

Telefonat ausgewählt wurde. Es gibt also viele Dinge, die unklar sind, da wir sie einfach nicht kennen. Aber oberflächlich betrachtet spricht vieles für einen von den USA unterstützten Staatsstreich.

SMP: Ganz genau. Und genau mit diesen Dokumentationen möchten wir die Menschen aufklären und die Dinge hervorheben, die von bestimmten Mächten verdrängt werden. Es ist hochinteressant, diese Fakten von den Leuten zu hören, die sie leugnen, zum Beispiel von Juschtschenko. Ich habe Juschtschenko diesbezüglich zur Rede gestellt, aber natürlich war seine Darstellung eine ganz andere. Gleichzeitig bieten wir aber auch andere Informationen von anderen sehr umstrittenen Personen, einschließlich Andrii Derkach, den ich interviewen konnte und von dem wir wissen, dass er von den Vereinigten Staaten wegen seines Versuchs, Bidens Affären in der Ukraine aufzudecken, verfolgt wird.

Er erläuterte mir ziemlich detailliert das Korruptionsschema mit Burisma und wie die Ukraine de facto zu einem Satellitenstaat der Vereinigten Staaten wurde. Wenn man bedenkt, dass Joe Biden als Vizepräsident unter Obama die Macht hatte, das ukrainische Parlament zu bitten, einen Staatsanwalt, der die Verwicklung seines Sohnes untersuchte, zu stoppen und zu entlassen. Das sind also alles Fakten, die auf eine große Präsenz des Westens und der Vereinigten Staaten in der Ukraine und auch der Europäischen Union auf der anderen Seite hinweisen. Es scheint, dass dieses Land als Waffe gegen den russischen Einfluss eingesetzt wird, aber sie haben der Ukraine viele Versprechen gemacht, die nicht eingehalten wurden. Selenskyj nutzt heute also diese kriegsähnliche Notsituation aus, um als Reaktion auf die russischen Angriffe leichtsinnige Forderungen wie den Beitritt zur NATO oder den Beitritt zum EU-Block zu stellen. Wir müssten es besser wissen, dass so etwas unsinnig ist. Dies sollte nicht die Reaktion sein, und es ist völlig leichtsinnig, eine solche Forderung überhaupt zu stellen.

AM: Wenn jemand aus dem Westen, aus den USA und anderen NATO-Staaten Sie fragen würde, was uns in Bezug auf die Ukraine vorenthalten wird, was uns nicht mitgeteilt wird – was ist das Wichtigste, was wir über die Hintergründe dieses Krieges in der Ukraine wissen müssen? Was würden Sie ihnen sagen?

SMP: Nun, ich würde zuallererst empfehlen, sich mit dem Nationalismus zu befassen, der in diesen Parteien vorherrscht, und mit den vom Westen willkommen geheißenen und vom Westen unterstützten Politikern, die dieses Problem tatsächlich verstärken und dann weiter schüren, anstatt es zu lösen. Ich hatte die Gelegenheit, die Geschichte und die Einmischung des Westens in dieses schöne, wunderbare Land kennenzulernen und festzustellen, dass dies im Grunde eine Situation auslöste, in der Putins Interessen, natürlich auf der anderen Seite, bedroht waren. Wir müssen die Situation als das begreifen, was sie ist, ohne uns zu entschuldigen oder Propaganda zu betreiben. Ich möchte also die Menschen im Westen daran erinnern, dass Propaganda etwas ist, worin wir wirklich sehr gute Experten sind, angefangen

bei den Russland-Absprachen, an denen einige wie ich im ersten Fall beteiligt waren. Ich weiß also in gewisser Weise, wovon ich spreche.

Und auch der Aufbau des Eindrucks von Russland und Putin als Dämon, um die Situation schließlich so zu vereinfachen, dass man sagt: Oh, seht mal, es war der Dämon, den wir als solchen dargestellt haben. Was er tut, ist, schreckliche, grausame Bilder zu vermitteln, die natürlich die Herzen der Menschen berühren. Aber wir haben dazu beigetragen, dass die Realität ganz anders aussieht, und wir sollten uns wirklich die inzwischen verbotenen Inhalte ansehen, angefangen bei „Ukraine on Fire“ bis hin zu der Dokumentation von Igor Lopatonok, die ich für sehr aufschlussreich halte. Aber neben dem Dokumentarfilm sollte man sich wirklich mit der Geschichte des Landes befassen, ohne den Filter der gängigen Narrative.

AM: Ihr neuer Dokumentarfilm ist auf YouTube zu sehen. Er wurde auch auf RT ausgestrahlt.

SMP: Ja, und seit Oktober wurde er in sieben Sprachen übersetzt.

AM: Aber RT ist jetzt in vielen Ländern, insbesondere in Europa, gesperrt.

SMP: Ja, der Sender wurde gesperrt. Die meisten Menschen haben keinen Zugang zu diesem Dokumentarfilm in den Vereinigten Staaten oder sogar in den meisten europäischen Ländern. Daher wurde er auf YouTube hochgeladen, ich habe ihn auf meiner Twitter-Seite gepostet, und ich lade die Leute ein, sich vor allem die beiden vorangegangenen Werke „Ukraine on Fire“ und „Revealing Ukraine“ anzusehen. Ich denke, sie sind wirklich interessant und sehr umfangreich.

AM: Lassen Sie mich ein paar Fragen zu Russiagate stellen. Sie waren eine zentrale Figur in dieser Angelegenheit. Sie sind die Ehefrau von George Papadopoulos, dem ehemaligen Wahlkampfshelfer von Trump, der laut offizieller Darstellung der Auslöser für die gesamte Trump-Russland-Untersuchung war. Das FBI nahm Ende Juli 2016 die Ermittlungen gegen die Trump-Kampagne auf, nachdem es einen Hinweis aus Australien erhalten hatte, dass Papadopoulos jemandem mitgeteilt hatte, dass Russland über schädliche Informationen über Hillary Clinton verfügen könnte, die zur Unterstützung der Trump-Kampagne dienen könnten. Später erfuhren wir, dass der Tipp, den das FBI erhalten hatte, unglaublich vage war, dass George Papadopoulos, Ihr Ehemann, eine Art Andeutung über russische Hilfe gemacht hatte. Es war sehr, sehr vage und enthielt keinen Hinweis auf die gestohlenen E-Mails, die im Mittelpunkt von Russiagate stehen. Ich glaube also nicht an die offizielle Geschichte des FBI, dass sie die Ermittlungen aufgrund der offensichtlichen Äußerungen Ihres Mannes, George Papadopoulos, aufgenommen haben sollen. Aber unabhängig davon, das ist passiert. Und ich glaube, und korrigieren Sie mich, wenn ich falsch liege, Sie hatten George mit Joseph Mifsud bekannt gemacht, der ...

SMP: Nein. OK, ich muss Sie jetzt leider korrigieren.

AM: Lassen Sie mich zunächst erklären, wer Joseph Mifsud ist, und dann korrigieren Sie bitte. Joseph Mifsud ist offenbar derjenige, den George Papadopoulos im Frühjahr 2016 traf und der ihm angeblich von einer Art russischer Hilfe für die Trump-Kampagne erzählte. Ich habe gelesen, dass Sie es waren, die George mit ihm bekannt gemacht hat, aber das ist falsch?

SMP: Ich habe George mit Mifsud nicht bekannt gemacht. Ich kannte Mifsud schon viel länger als ihn, als ich noch im Europäischen Parlament arbeitete. Er war ein Aktivist in der sozialistischen Fraktion. George und ich arbeiteten zufällig für dasselbe Unternehmen, das London Centre of International Law Practice, in dem Mifsud Direktor war, so dass wir ihn unabhängig voneinander kennenlernten. Ich habe George also nicht mit Mifsud bekannt gemacht. Ich kannte Mifsud und seine Verbindung nur zufällig schon viel früher. In diesem Zusammenhang habe ich also dreimal vor dem FBI, dem Kongress und dem Senat der Vereinigten Staaten ausgesagt und Informationen über Mifsud weitergegeben.

Die Sache mit Russiagate ist natürlich fingiert. Wenn sie dadurch ausgelöst worden sein soll, weil mein Mann mit Joseph Mifsud Informationen über Hillary Clinton besprach, die angeblich an jede andere Person im Wahlkampf weitergegeben worden wären, was nicht der Fall war und was er bestritt. Wo ist Joseph Mifsud jetzt? Diese Person scheint vom Erdboden verschwunden zu sein. Wir wissen nicht, ob er tot ist oder noch lebt, was natürlich eine sehr verdächtige Tatsache ist. Eines der Dinge, die ich bezeugt habe und die ich mit Ihnen teilen kann, ist, dass Joseph Mifsud ein aktiver Sozialist war. Er hat 2016 in Philadelphia den Wahlkampf für Hillary Clinton unterstützt. Das macht es natürlich höchst unwahrscheinlich, dass er ein Mitglied des Trump-Teams in eine Falle locken würde, um Trump zum Wahlsieg zu verhelfen und eine Art Verleumdung anzubieten. Natürlich war es im besten Fall ein abgekartetes Spiel, aber im schlimmsten Fall wissen wir es nicht. Er war definitiv nicht jemand, der mit dem Kreml zusammenarbeitete, um Trump zum Wahlsieg zu verhelfen. Das ist etwas, das völlig widerlegt wurde, und es entbehrt jeder vernünftigen Grundlage, wenn wir uns die Fakten genauer ansehen.

AM: Dass er in Philadelphia am Wahlkampf mitwirkte, kann ich nicht bestätigen, aber ich kann sagen, dass das FBI von Mifsud erst erfuhr, nachdem George Papadopoulos ihn erwähnt hatte, denn das FBI wusste anscheinend nicht einmal von Mifsud, bis George ...

SMP: Nein, genau.

AM: Mifsud kam daraufhin Anfang 2017 in die USA und wurde vom FBI befragt. Laut dem vom FBI veröffentlichten Protokoll dieser Befragung wurden ihm kaum Fragen gestellt und er wurde entlassen. Und Mueller sagte später in seinem Bericht, dass Mifsud das FBI belogen habe. Dennoch wurde er nie wegen Falschaussage angeklagt, während in der Zwischenzeit

viele andere Personen wegen angeblicher Falschaussage angeklagt wurden. Die Vorgänge sind also sehr merkwürdig und wir können nur spekulieren. Aber wenn Mifsud wirklich ein russischer Agent sein soll, der George Papadopoulos erzählt hat, dass die Russen Informationen über Hillary Clinton haben, dann hat das FBI ihn sicherlich nie so behandelt, denn sie befragten ihn, verhafteten ihn nicht und haben keine Anklage gegen ihn erhoben.

SMP: Genau.

AM: Das Ganze ist äußerst merkwürdig und es gibt alle möglichen Spekulationen. Es gibt Spekulationen, denen zufolge er ein westlicher Geheimdienstmitarbeiter sein soll. Und auch dafür habe ich keine Beweise gesehen. Aber haben Sie einen Verdacht, wer er wirklich ist und warum er seit fünf, sechs Jahren verschwunden ist? Er ist komplett untergetaucht.

SMP: Nun, auf jeden Fall kann jemand als leibhaftige Person in dieser Welt verschwinden, tot oder lebendig. Wir haben völlig die Spur verloren. Diese Person muss einen Job gehabt haben und ist jetzt von seiner Familie entfremdet. Es scheint, dass ihn niemand aufspüren kann, was natürlich höchst verdächtig ist. Ich weiß mit Sicherheit, dass Joseph Mifsud den Geheimdienstkreisen nahe stand. Er war Professor am Link Campus in Rom, der dafür bekannt ist, Geheimdienstmitarbeiter in Italien auszubilden. Und wir wissen, dass sie es waren, die Mifsud eine Wohnung in Umbrien, einer Region in Italien, zur Verfügung stellten. Zwei Jahre später wurde diese ganze Situation aufgedeckt. Das ist also die letzte bekannte Adresse von Joseph Mifsud. Sie liegt in Umbrien, an einem Ort, der vom Link-Campus bezahlt wird, oder von einem Professor innerhalb des Campus beherbergt wird. Wir wissen, dass der Link-Campus unter der Leitung von Vincenzo Scotti, der auch Minister in Italien war, die italienischen Geheimdienste betreute.

Es gibt also viele Dinge, die mich glauben lassen, dass er eine Art westlicher Geheimdienstmitarbeiter war. Obwohl ich das natürlich nicht beweisen kann. Das ist mein Eindruck, wenn ich mir die Kreise anschau, denen er nahe stand. Und deshalb halte ich es für sehr bedeutsam, dass genau nach meiner Aussage über die Verbindung zu Joseph Mifsud diese Verleumdungskampagne gegen meine Person begann, in der behauptet wurde, ich sei keine Italienerin, sondern Russin, ich sei eine russische Agentin und so weiter und so fort. All das wurde natürlich aufgeklärt und ich wurde nie offiziell beschuldigt; man versuchte lediglich, ein Image aufzubauen. Wenn ich mir heute den Russland-Wahn und die Art und Weise, wie wir diesen Krieg in der Ukraine darstellen, anschau, dann ist das Bild von Russland, dem Feind, das Ergebnis von Bemühungen, Russland eben so, als feindlich, darzustellen. Und vieles an der Propaganda ist nicht wahr. Es ist wichtig, klare und transparente Informationen zu haben und eine Haltung wie Sie einzunehmen, sodass wir diese Themen frei diskutieren und die Informationen ergänzen können, die den meisten bereits zugänglich sind.

AM: Ich versuche noch immer, die Teile zusammenzusetzen. Aber es besteht eine große Verbindung zwischen Russiagate und dem heutigen Krieg in der Ukraine. Doch bevor ich darauf eingehe, möchte ich Sie kurz fragen: Sie wurden vom FBI und vom Kongress befragt, als diese ihre Russland-Untersuchungen durchführten. Wurden Sie oder George Papadopoulos jemals von Sonderermittler John Durham befragt, der die Ursprünge von Russiagate und das Fehlverhalten der Geheimdienste untersuchte?

SMP: Nein, keiner von uns. Ich glaube, die Aufzeichnungen meiner Befragungen und auch die Tatsache, dass George vor dem Kongress aussagte, liegen John Durham vor, und ich weiß, dass er bereits nach Italien gereist ist, um seine Ermittlungen vorzunehmen. Er hatte also definitiv Zugang zu diesen Zeugenaussagen, wir wurden aber noch nicht von ihm befragt.

AM: OK, um eine Verbindung zwischen Russiagate und dem jetzigen Krieg in der Ukraine herzustellen: Viele der Hauptakteure in Russiagate spielen jetzt eine wichtige Rolle. Zunächst einmal gab es diese unbemerkte Einmischung der Ukrainer in die Wahl 2016, als sie Behauptungen über Paul Manafort durchsickern ließen, um ihn aus dem Amt zu drängen. Und sie ließen das sogenannte Black Ledger dieser geheimen Zahlungen veröffentlichen, die er erhielt und die sich als Betrug herausstellten. Und ukrainische Beamte haben in der Financial Times offen ihre Einmischung zugegeben, weil sie sich um Trump sorgten. Denn Trump kritisierte zu dieser Zeit die NATO und sprach von einer Zusammenarbeit mit Russland. Und die Ukrainer, die 2014 von den USA durch einen Staatsstreich an die Macht gebracht wurden, sahen darin eine Bedrohung.

Trotz des ganzen Aufsehens um die russische Einmischung in die Wahl wurde eine tatsächliche Einmischung der Ukrainer nachgewiesen, die dazu führte, dass Paul Manafort gefeuert wurde und die Anschuldigungen, Trump sei dem Kreml verpflichtet, zunahmen. In jenem Sommer kam es außerdem zu einer Kontroverse, als auf dem Parteitag der Republikaner einige Formulierungen in der RNC-Plattform vorgeschlagen wurden, die eine militärische Unterstützung der Ukraine im Kampf gegen Russland forderten. Eine andere Formulierung, die eine aggressivere Haltung forderte, wurde abgelehnt. Die endgültige Plattform, die übrigens unbedeutend ist – diese Plattformen sind völlig bedeutungslos –, forderte dennoch die Bewaffnung der Ukraine und war weitaus militarisierter als die Plattform der Demokratischen Partei im selben Sommer. Aber irgendwie wurde daraus eine Kontroverse gemacht, dass die Trump-Kampagne sich eingemischt und das Programm verwässert habe, um Russland entgegenzukommen.

Und dann schrieb Christopher Steele in seinem Dossier, dass dies Teil des Quidproquo zwischen Trump und Russland sei, dass Trump im Gegenzug für russische Unterstützung die Ukraine nicht mehr zu einem Wahlkampfthema machen würde. Übrigens ist Christopher Steele sehr eng mit Victoria Nuland befreundet. Victoria Nuland, die 2014 den Staatsstreich unterstützte, ist heute eine hochrangige Beamtin, die Bidens Politik leitet. Und Christopher

Steele schickte Victoria Nuland Berichte über die Ukraine und sogar noch bevor, und das führt zurück zur Verwicklung Ihres Mannes, noch bevor das FBI die Trump-Russland-Untersuchung eröffnete, schickte Christopher Steele Victoria Nuland Teile seines Dossiers, woraufhin sie erklärte, dies müsse an das FBI gehen. Victoria Nuland stimmte auch einem FBI-Agenten namens Mike Guyette zu, der in Rom stationiert war. Darüber habe ich vor kurzem berichtet, und ich werde einen Link einrichten. Sie autorisierte ihn, sich Anfang Juli 2016 mit Christopher Steele zu treffen, Wochen bevor das FBI offiziell seine Trump-Russland-Untersuchung einleitete.

Es bestehen also eine Menge seltsamer Verbindungen und dieses allgemeine Klima, in dem es um die Dämonisierung Russlands geht, die Darstellung Russlands als Feind, der in der Lage ist, Millionen von Amerikanern über Social-Media-Memes und gehackte E-Mails einer Gehirnwäsche zu unterziehen und das angebliche russische Hacking als Äquivalent zu 911 in Pearl Harbour zu bezeichnen, wie es so viele Spitzenpolitiker und Experten der Demokraten getan haben. Ich glaube wirklich, dass all dies, wie Sie sagen, die Voraussetzungen für den aktuellen Krieg geschaffen hat. Wir befinden uns in einem Krieg, in dem diplomatische Verhandlungen mit Russland nicht mehr möglich sind, und diese Tendenz, die starke Tendenz zur Förderung eines noch größeren Krieges und zur Instrumentalisierung der Ukraine als Kanonenfutter vorhanden ist.

SMP: Absolut, und wenn es jemals eine geheime Absprache gegeben hat, ist es, wie Sie erwähnten, die geheime ukrainische Absprache, die eine Einmischung in die US-Wahl versuchte. Wir wissen, dass sogar Poroschenko zu Protokoll gegeben hat, dass die Ukrainer zum Zeitpunkt der Wahl 2016 ein großes Interesse daran hatten, dass Hillary Clinton Präsidentin wird, nicht Trump. Es ist bekannt, dass diese Leute Meister der Projektion sind und uns fehlt der Zugang zu einer Anzahl von Dingen, Fakten und Beweisen, um unsere eigene Einschätzung vorzunehmen.

AM: Lassen Sie mich auch etwas fragen, das ich vorhin vergessen habe zu erwähnen, nämlich den Krieg im Donbass, der schon seit acht Jahren andauert. Derzeit sind die Menschen zu Recht entsetzt über die zivilen Opfer des russischen Angriffs auf die Ukraine, die Flüchtlinge, die getöteten Zivilisten und die vielen schrecklichen Anschuldigungen gegen Russland. Was die Leute aber nicht verstehen, ist, dass dieser Krieg, oder ein Krieg in der Ukraine, schon seit acht Jahren andauert. Damals begannen die Menschen im Donbass, die Rebellen im Donbass, sich gegen die von den USA unterstützte Putschregierung zu wehren, die einen Angriff auf das russische Erbe in der Ukraine führte, die russische Sprache verbot und eine Regierung einsetzte, die in wichtigen Kabinettspositionen von der extremen Rechten und sogar einigen Neonazis dominiert wurde. Was haben Sie bei Ihren Recherchen in der Ukraine über den Krieg im Donbass erfahren? 14.000 Tote, die meisten davon auf der von den Rebellen kontrollierten Seite, und die vernachlässigte Realität des Lebens der Menschen, die unter diesen Angriffen leiden.

SMP: Wir haben Zugang zu Informationen, dass all diese Konflikte von Neonazis verursacht und von Selenskyj als Waffe zur Rechtfertigung russischer Angriffe an der Grenze eingesetzt werden. Wir verfügen über andere Informationsquellen, die von unseren Enthüllungsjournalisten wie George Allison stammen, den ich in diesem Podcast erwähnen möchte, weil er sich im Donbass aufhält und dort Zugang zu konkreten Informationen hat, die eine völlig andere Realität zeigen. Aber noch wichtiger ist, zu wissen, dass dieser Konflikt schon seit acht Jahren andauert, doch unser Mitgefühl kommt erst jetzt. Die Realität ist wiederum ganz anders, als sie dargestellt wird. Diese Region wird fortwährend von den ukrainischen Nazis bedroht, wenn wir von den nationalistischen Bewegungen und ihrer Ausnutzung zur Rechtfertigung und Inszenierung des Konflikts sprechen, der in erster Linie Russland zugeschrieben wird. Es handelt sich also um eine ganz andere Art von Information. Dieser investigative Journalist dort berichtet tatsächlich aus der Region und das ist sehr interessant. Es lohnt sich, das zu verfolgen.

Lassen Sie uns über die Sorge der Welt und des Westens sprechen, die Demokratie zu schützen, ohne wirklich das Geschehen zu begreifen. Ich bin fassungslos, dass die Amerikaner wirklich vergessen zu haben scheinen, was in Afghanistan geschieht. Sie haben unter Joe Biden leichtfertig Truppen abgezogen, ohne einen konkreten Plan zu haben, und damit den Taliban erneut die Möglichkeit zur Machtübernahme geboten und für die schrecklichen, katastrophalen Dingen, die dort gerade passieren. Sie haben das bereits vergessen, und so sind die Menschen. Sie vergessen, sie übernehmen das Gesagte, und natürlich geht es immer um Russland. Die Einordnung dieses Krieges ist ziemlich traurig, wenn man sich die Fakten ansieht.

AM: Haben Sie noch ein paar abschließende Worte für uns?

SMP: Ich möchte Ihnen für dieses sehr interessante Gespräch danken. Ich sehe, dass Sie sich intensiv mit den Geschehnissen auseinandersetzen, und es ist sehr bereichernd, mit jemandem zu sprechen, der die Geschichte der Ukraine und die verschiedenen Interessen, die dort eine Rolle spielen, wirklich versteht. Und ich möchte die Menschen auffordern, nicht im Sinne von Fußballmannschaften zu denken, nicht von Gefühlen geleitet zu denken. Es gibt viele Orte auf der Welt, wo Demokratie auf dem Spiel steht. Dies ist kein Krieg für die Demokratie.

Das ist nicht Putins imperialistisches Hirngespinnst, das aus dem Nichts auftaucht und in die Ukraine einmarschiert. Er ist nicht verrückt, wie ich in ein paar Artikeln hier in Europa gelesen habe. Es gibt viele Gründe für diesen Konflikt, die wir verstehen müssen. Und wir müssen unsere eigene Verantwortung verstehen und wissen, wie wir den Frieden sichern können. Frieden entsteht durch Wahrheit und nicht durch das Entfachen von Propagandakriegen. Und wir müssen verstehen, dass es in Krisenzeiten immer leicht ist, sich ein Feindbild zu erschaffen. Aber wissen Sie, irgendwann sollten wir uns die Frage stellen, ob es wirklich nur um Russland geht, und das genauer hinterfragen ...

AM: Übrigens, eine Sache habe ich bei der Vielzahl der Themen vergessen zu erwähnen. Nur um zu unterstreichen, wie zentral Russiagate in diesem aktuellen Konflikt von heute ist. Unmittelbar nach dem Scheitern von Russiagate, als Robert Mueller Ende Juli 2019 seine Aussage machte und das Ganze ein solches Desaster war, verlegten sich die Demokraten sofort auf Ukrainegate, wobei sie Trump anklagten, nachdem er einige Waffenverkäufe an die Ukraine unterbrochen hatte. Und natürlich lautete die Behauptung, dass er dies mit der Absicht tat, die Ukraine unter Druck zu setzen, damit sie irgendwelche Informationen über Joe Biden verbreitet. Aber ein wesentlicher Teil des Amtsenthebungsverfahrens bestand darin, dass die Demokraten die Ansicht vertraten, dass wir, wie Adam Schiff es ausdrückte, die Ukraine zur Bekämpfung Russlands nutzen müssten. Und wenn Trump das kurzzeitig verhinderte, indem er einige Waffenverkäufe aussetzte, wurde das als nationale Katastrophe und schwere Bedrohung für das Land angesehen. Das zeigt, wie wichtig der Stellvertreterkrieg in der Ukraine für das überparteiliche außenpolitische System war.

Und jetzt erleben wir die Konsequenzen, indem wir die Ukraine zur Bekämpfung Russlands benutzen, wie Adam Schiff es ausdrückte. Inzwischen wehrt sich Russland, um den Kampf auf wirklich verheerende und katastrophale Weise zu beenden. Aus diesem Grund sind abweichende Stimmen wie Ihre so wichtig, die den Menschen eine alternative Perspektive aufzeigen, wie es zu all dem gekommen ist.

SMP: Ich danke Ihnen. Es ist wahr, es ist wirklich wahr. Wir benutzen alle möglichen Ausreden und Vorwände, und jetzt bekämpfen wir Russland, nachdem wir das Land als den größten Feind der Menschheit aufgebaut haben. Und wir haben vergessen, dass der größte Verlust von allem der dauerhafte Verlust dieser friedlichen Zusammenarbeit mit Russland ist, die der Menschheit in Bezug auf Technologie, Wissenschaft und viele andere Dinge viel gegeben hat, auf denen wir hätten aufbauen sollen, anstatt uns anzufinden.

AM: Vor allem, da sie über Atomwaffen verfügen, was die Fortsetzung dieses Vorgehens nur noch gefährlicher macht. Simona Mangiante Papadopoulos, ehemalige Rechtsberaterin der Europäischen Union, Anwältin und leitende Interviewerin des neuen Dokumentarfilms, der hoffentlich noch verfügbar ist, wenn er bis zur Veröffentlichung dieses Artikels nicht zensiert wurde, sodass wir ihn verlinken können. Er trägt den Titel „Ukraine The Everlasting Present“. Vielen Dank.

SMP: Vielen Dank, dass ich heute hier sein durfte.

ENDE